

Niederschrift**40. Sitzung „Runder Tisch Radverkehr“ (RTR)****am 02.06.2016, 16:00 Uhr, Technisches Rathaus, Hansering 15, Zi. 542**

Herr Möbius begrüßt die Anwesenden und stellt die Tagesordnung vor. Aufgrund von Themenwünschen der Anwesenden wird diese wie folgt aktualisiert und bestätigt:

1. Baumaßnahme Steintor,
2. Falschparkerproblematik Beesener Straße,
3. Protokollkontrolle,
4. Sonstiges

Als Gast begrüßt Herr Möbius Herrn Sterzing, der als Projektsteuerer der Baumaßnahme Steintor zu TOP 1 eingeladen wurde. Außerdem ist zu TOP 1 auch der zuständige Verkehrsplaner, Herr Otto, anwesend.

TOP 1: Baumaßnahme Steintor

Auf Bitte von Herrn Spengler und Herrn Zeschmar wird das Thema Baumaßnahme Steintor aufgerufen. Unter Verwendung von Fotos äußern sie sich zu den bereits umgebauten Bereichen. Dabei werden folgende Einzelthemen angesprochen:

1.1. Anbindung Franzosenweg

Es wird kritisiert, dass es bei der Anbindung des Franzosenweges an die Große Steinstraße keine Durchfahrtsmöglichkeit für Radfahrer gibt. Da die dortige Pollerreihe beidseitig von Hochborden umgeben ist, sind Radfahrer gezwungen abzustiegen. Zahlreichen Radfahrer weichen allerdings auch auf den schmalen Gehweg aus, wo sie im Konflikt mit Fußgängern stehen.

Hierzu bemerkt Herr Sterzing, dass die Hochborde aufgrund einer Forderung der UVB errichtet wurden. Demnach dürfen Poller nicht ungeschützt auf Fahrbahnen stehen, da sie ansonsten ein Hindernis im Verkehrsraum darstellen.

Aus Sicht der Radfahrer ist diese Lösung unbefriedigend, da der Franzosenweg eine gewisse Bedeutung für den Radverkehr hat (Relation Stadtpark – Uni-Klinikum – Ludwig-Sturstraße – Steintor-Campus). Es werden deshalb bauliche Veränderungen im Sinne einer Überfahrt gefordert. Herr Möbius bemerkt hierzu, dass die Verwaltung sich hierüber bereits verständigt hat und entsprechende bauliche Änderungen geprüft werden. Die Zuständigkeit hierfür liegt beim Fachbereich Bauen (**V.: FB Bauen**).

1.2. Radverkehrsführung am südwestlichen Knoten (Große Steinstraße/ Am Steintor)

Von Seiten der aktiven Radfahrer wird kritisiert, dass in der Relation von Südwesten (Große Steinstraße) nach Norden (Am Steintor, Haltestellenbereich) keine direkte gesicherte Fahrtmöglichkeit hergestellt wurde. So sei es für Radfahrer in dieser Relation schwer verständlich, wie sie zu fahren haben. Wünschenswert wäre eine geradeaus führende Radfahrerfurt oder eine Aufstellfläche im Schatten der vorhandenen Mittelinsel.

Hierzu bemerkt Herr Otto, dass es sich seit dem Umbau um eine abbiegende Straßenführung handelt, auf die eine Gleistrasse mit Radwegen trifft. Um der Straßenbahn Vorrang zu gewähren, würde eine signalisierte Bahnsicherung eingerichtet. Angesichts dessen ist es verkehrsrechtlich nicht möglich, eine geradeaus führende Radfurt zu markieren. Für Radfahrer bestehen in der betreffenden Relation folgende zwei Fahrtmöglichkeiten:

1. Direkt geradeaus (unter Beachtung des Verkehrs von hinten und aus Richtung Krausenstraße) oder
2. Indirekt mit Nutzung der Mittelinsel in der verlängerten Krausenstraße.

Herr Sterzing ergänzt, dass ein Markieren einer Aufstellfläche für Radfahrer im Schatten der Mittelinsel nicht möglich ist, da es dann nicht möglich wäre, Lieferverkehr aus Richtung Norden (z. B. Trucks vom Steintor-Varieté) das Linksabbiegen in Richtung Krausenstraße zu ermöglichen. Aber auch ohne markierte Fläche können sich Radfahrer im Schatten der Mittelinsel aufstellen.

Hinsichtlich der Fahrtmöglichkeit über die Mittelinsel kritisiert Herr Spengler den Standort des Verkehrszeichens „Zone-20“. Nach seiner Auffassung steht der Pfosten dieses Schildes zu nah am Radweg. Herr Otto bemerkt hierzu, dass der Pfosten 40 cm vom Radweg entfernt steht, was als ausreichend angesehen wird. Würde man den Pfosten weiter in den Gehweg hineinrücken, würde er im Laufweg der Fußgänger stehen. Ein gänzlicher Verzicht auf den Schilderstandort (z. B. durch Anbringen des Schildes an den Mast mit dem Verkehrszeichen „Verbot für KFZ“) sei verkehrsrechtlich nicht möglich.

Herr Spengler bemängelt im Übrigen, dass es aufgrund der Beschilderung „vorgeschriebene Fahrtrichtung links“ für Radfahrer nicht möglich ist, aus Richtung Krausenstraße rechts abzubiegen. Hierzu bemerkt Herr Bucher, dass die Möglichkeit eines Zusatzschildes „Radfahrer frei“ geprüft wird (**V.: FB Planen, UVB**).

Für die Große Steinstraße regt Herr Preibisch an, Tempo-30 anzuordnen. Gründe hierfür seien eine unübersichtliche Querungssituation in Höhe des Franzosenweges, der Anlieger Jugendherberge sowie der für Radfahrer problematische geringe Abstand zwischen Schienenrille und Bordsteinkante.

Herr Möbius bemerkt hierzu, dass eine derartige Herabsetzung der Höchstgeschwindigkeit im Widerspruch zur gewünschten Beschleunigung der Straßenbahn stehen würde. Da die Straße aus Unfallsicht relativ unauffällig ist, sieht die Stadt derzeit keine Veranlassung für eine solche Maßnahme.

1.3. Ausbildung des Radweges nördlich der Haltestelle

Hier kritisiert Herr Spengler, dass der Radweg in seiner Breite immer schmaler wird. Herr Sterzing informiert hierzu, dass dies aufgrund des Ausschwenkens der Straßenbahnen im Kurvenbereich notwendig wurde. So sollte vermieden werden, dass Wagenkästen der Straßenbahnen über den optisch als Radweg wahrnehmbaren Bereich streichen, was zu Gefährdungen für Radfahrer führen würde.

1.4. Ausbildung der Radwegrampe vor Haus Am Steintor Nr. 18

Nach eigener Messung hat Herr Spengler hier eine Rampenlänge von lediglich 1,60 m festgestellt, was aus seiner Sicht zu kurz ist. Er verweist auf die Empfehlung vom RTR, dass derartige Rampen mindestens 4,0 m lang sein sollten.

Herr Sterzing bemerkt hierzu, dass die 1,60 m nur für die Seite zum Gehweg hin zutreffen. Dabei wurde das gestalterische Ziel verfolgt, dass die am Entwässerungseinlauf beginnende Rampe mit dem daneben liegenden Baumrost abschließt. An der Seite zur Fahrbahn hin hat die Rampe dagegen eine Länge von 4,0 m, wodurch eine insgesamt zumutbare Neigung hergestellt wurde. Dass dies so sei, zeige auch eine nach dem Zufallsprinzip erfolgte Befragung von 19 Radfahrern, die ein vollständig positives Ergebnis ergab. So wurde die Frage "Haben Sie irgendwelche Einschränkungen bei der Überfahrt der Rampe festgestellt?" von allen Befragten mit "nein" beantwortet. Dies zeige, dass die meisten Radfahrer mit der Rampe kein Problem hätten.

Herr Preibisch vertritt die Meinung, dass es besser gewesen wäre, den Radfahrstreifen weiter zu führen, wodurch die Rampe entbehrlich gewesen wäre. Radfahrstreifen würden gegenüber baulich angelegten Radwegen mehr Fahrkomfort bieten, was auf dieser wichtigen Hauptradroute angebracht wäre.

Herr Bucher bemerkt hierzu, dass bei Radfahrstreifen aber auch die Gefahr größer ist, dass regelwidrig gehalten oder geparkt wird. Gerade in Bereichen vielen Geschäften, wie auch hier am Steintor, sei dies ein Problem, was nur schwer in den Griff zu bekommen ist. Bei baulich abgetrennten Radwegen sei die Hemmschwelle dagegen höher.

Herr Sieber, der grundsätzlich auch Radfahrstreifen oder Schutzstreifen präferiert, kann dieser Argumentation im konkreten Einzelfall folgen.

1.5. Überfahrt in Höhe der Ernst-Kromeyer-Straße

Hier weist Herr Spengler darauf hin, dass alle Borde auf Nullniveau abgesenkt wurden bis auf den einen Bord unmittelbar östlich der Gleistrasse. Herr Sterzing sagt eine Prüfung zu **(V.: Herr Sterzing)**.

Im Nachgang zur Sitzung teilte Herr Sterzing Folgendes mit:

Die Ausführungsfirma wurde bereits auf den Mangel hingewiesen. Während des nächsten Bauzustandes bzw. Sperrzeitraumes (Herbst 2016) wird der Mangel spätestens behoben.

1.6. Einmündung Große Steinstraße/ Ludwig-Stur-Straße

In Hinsicht auf die im Pkt. 1.1. benannten Radfahrerverbindung zwischen dem Steintor-Campus und dem Franzosenweg weist Herr Zeschmar darauf hin, dass in der Ludwig-Stur-Straße das Verkehrszeichen „vorgeschriebene Fahrtrichtung rechts“ angebracht ist, wodurch für Radfahrer ein Geradeausfahren nicht erlaubt ist.

Herr Möbius informiert hierzu, dass diese Beschilderung bereits seit langer Zeit existiert. Das Rechtsfahrgebot wurde seinerzeit angeordnet, da an der Einmündung relativ schlechte Sichtbeziehungen vorherrschen und sich Unfälle ereigneten. Diese konnten mit der Beschilderung wirksam reduziert werden. Von daher ist man von Seiten der Stadt dagegen, etwaige Veränderungen an der Beschilderung vorzunehmen.

1.7. Generelle Aspekte

Im Übrigen kritisiert Herr Spengler zahlreiche Details der Bauausführung. Zu einer Reihe dieser Details informieren Herr Sterzing und Herr Otto, dass diese aufgrund von Anforderungen für Mobilitätsbehinderte so realisiert wurden.

Herr Spengler äußert den grundsätzlichen Wunsch, dass im Zuge von Bord- und Radwegeverläufen Rundungen statt Ecken ausgebildet werden. Die Anwesenden nehmen dies zur Kenntnis.

Herr Sterzing informiert abschließend darüber, dass im Rahmen der o. g. Befragung von Radfahren auch die Frage nach der Zufriedenheit mit der bisherigen Neugestaltung der Radwege am Steintor gestellt wurde. Diese Frage beantworteten alle befragten Radfahrer mit „ja“. Freie Kommentare bzw. Bemerkungen waren u. a. "wesentlich besser als vorher", "sehr übersichtlich", "super", "Bin das 1. Mal hier, sehr schön."

TOP 2: Falschparkerproblematik Beesener Straße

Herr Tucker macht auf eine Problematik am Beginn des gemeinsamen Geh- und Radweges in der Beesener Straße aufmerksam (stadtauswärtige Richtung). So würde es häufig vorkommen, dass Autofahrer ihr Fahrzeug genau auf der Auffahrtsrampe abstellen, was Radfahrer zum Absteigen oder Ausweichen auf die Fahrbahn mit Straßenbahngleisen zwingt. Dies hätte Gefährdungen für Radfahrer und ein Ausbremsen von Straßenbahnen zur Folge.

Um dieser Praxis entgegenzuwirken, schlägt Herr Tucker vor, so genannte Leitboys zu errichten (s. Präsentation anbei). Eine derartige Lösung hätte sich auch am Reileck vor der Deutschen Bank bewährt, was auch von anderen anwesenden Radfahrern bestätigt wird.

Von Seiten der Anwesenden kommen durchweg positive Äußerungen zu diesem Vorschlag. Die Machbarkeit sollte deshalb geprüft werden (**V.: FB Bauen**).

Hinsichtlich des Radweges am Reileck wird angemerkt, dass dort häufig am Übergang zum Radfahrstreifen (Höhe Friedenskirche) auf dem Radweg geparkt wird. Auch hier sollte eine derartige Maßnahme geprüft werden (**V.: FB Planen**).

TOP 3: Protokollkontrolle

3.1. Erledigte Punkte bzw. Themen

1. Prüfung bzw. Beseitigung der Mängel aus dem ADFC-Radwegetest Halle-Neustadt (Ergebnis siehe Anlage, offene Punkte wurden in Pkt. 3.2 aufgenommen),
2. Entfernung der Beschilderung „Radweg Ende“ am Radfahrstreifen Giebichensteinbrücke,
3. Überprüfung Problematik Schlammeintrag vom Galgenberg am Unteren Galgenbergweg (Ergebnis: Keine Verschmutzungen auf dem Weg feststellbar. Wenn Verschmutzungen auftreten, werden diese beseitigt. Maßnahmen am Hang erachtet die Stadt als nicht erforderlich).
4. Erneuerung der Markierung des Radfahrstreifens in der Trothaer Straße/ Ecke Pfarrstraße.
5. Überprüfung der Parkgenehmigung des Stadtmarketings (Ergebnis: SMG hat für den Transporter eine zeitlich unbegrenzte Parkgenehmigung und für einen Pkw eine auf 15 min. beschränkte Parkgenehmigung. Von Seiten der Stadt besteht die Vorgabe, dass der Transporter parallel zum Marktschlösschen zu stehen hat).

3.2. Offene Punkte bzw. Themen

Nr.	Thema	Zuständigkeit	Aktueller Sachstand	Weitere Vorgehensweise
1	Instandsetzung des Weges am westlichen Rand der Weinbergwiesen - Gefällebereich	FB Umwelt, Abt. Stadtgrün	Problem besteht noch.	Instandsetzung des Weges durch FB Umwelt, Abt. Stadtgrün (bei Vorhandensein entsprechender finanzieller Mittel).
2	Schaffung einer Fahrtmöglichkeit für Radfahrer entgegen der Einbahnstraße Kreuzvorwerk	UVB, FB Bauen	Abgestimmte Lösung liegt vor. Die verkehrsrechtliche Anordnung ist in Arbeit.	1. Fertigstellung der verkehrsrechtlichen Anordnung (UVB), 2. Realisierung durch FB Bauen.
3	Zusätzliche Fahrradabstellanlagen im Umfeld der Tourist-Information	FB Planen, FB Bauen	Es sollen 5 Fahrradbügel an der Südseite des Marktschlösschens errichtet werden. Plan wurde FB Bauen übergeben.	Ausführung durch FB Bauen.
4	Prüfung der Aufhebung der Radwegebenutzungspflicht in der Ludwig-Wucherer-Straße zwischen Robert-Blum-Straße und Reileck	UVB, FB Planen, FB Bauen	Es gibt drei Lösungsvorschläge zu einer veränderten Radverkehrsführung. All diese Vorschläge haben allerdings eine Reduzierung der Leistungsfähigkeit am Knoten Reileck zur Folge.	1. Untersuchung zu Auswirkungen der drei Varianten auf den Verkehrsablauf am Reileck, 2. Entscheidung zur weiteren Vorgehensweise.
5	Schutzstreifen in der Bernburger Straße, stadteinwärts	FB Planen	Pläne wurden in Ämterberatung diskutiert. Ergebnis: Umsetzung nur wenn an LSA Reileck ein Vorlauf für Straßenbahn einrichtet wird.	1. Untersuchung an LSA Reileck (einschl. Kostenschätzung für Gesamtmaßnahme), 2. Entscheidung zur weiteren Vorgehensweise.
6	Errichtung einer Informationstafel zu touristischen Radrouten im Stadtgebiet Halle am Hauptbahnhof	SMG, FB Planen	Noch kein Arbeitsstand	Abstimmung zwischen SMG und FB Planen
7	Ersatz des Fahrgastunterstandes an der Straßenbahnhaltestelle Kröllwitzer Straße/ Talstraße durch ein Dach auf der Stützmauer	FB Bauen	Stadt müsste dies in Eigenleistung erbringen.	Prüfung von möglichen Lösungen und deren Finanzierung.
8	Verbesserung der Situation für Radfahrer und Fußgänger am Verbindungsweg zwischen der Schwanenbrücke und dem Gimritzer Damm	FB Bauen	Verbesserungsmöglichkeit wurde im Rahmen eines Ortstermins besprochen. Entsprechende Planskizze wurde dem FB Bauen übergeben.	Ausführung im Rahmen der Instandsetzungsmaßnahmen am Weg.
9	Information über Ergebnisse der Bachelorarbeit zum Thema Fahrradparken an universitären Einrichtungen	FB Planen	Bachelorarbeit ist abgeschlossen	Information in der August-Sitzung RTR

10	Entscheidung zur Fußgängerampel in der Magdeburger Straße (an Straßenbahnhaltestelle)	FB Planen	Thema wurde in Mündlicher Anhörung angesprochen und soll geprüft werden.	Verkehrsfreigabe am Steintor abwarten, Entscheidung
11	Radverkehrszählung am Knoten Franckestraße/ Rudolf-Breitscheid-Straße	Polizei/ FB Planen		Soll in wärmerer Jahreszeit erfolgen
12	Verbesserung des Fahrbahnzustandes im Steinweg, Höhe ehem. Gleiswechsel	FB Bauen/ HAVAG	Belag soll ausgewechselt werden	
13	Fahrradbügel auf Dreiecksfläche Kleinschmieden	FB Bauen	Abgestimmter Plan wurde erstellt und übergeben	Umsetzung im Rahmen Programm Fahrradbügel
14	Fahrradbügel am Eingang der Kita in der Großen Wallstraße	FB Planen/ FB Bauen	Plan wurde erstellt und am RTR vorgestellt	Abstimmung und Realisierung
15	Fahrradbügel in der Adam-Kuckhoff-Straße	UVB	FB Bauen hat neuen Standort vorgeschlagen. Dieser wird allerdings vom ADFC als nicht geeignet angesehen.	UVB soll sich positionieren, ob sie einer Aufstellung von Fahrradbügeln auf der Fahrbahn (an Stelle eines Pkw-Stellplatzes) zustimmen kann.
16	Veränderungen an den Steinpollern am Riveufer	FB Bauen		Ausführung im Rahmen der Erneuerung der Poller
17	Bauliche Maßnahmen zur Verhinderung des Parkens an der Durchfahrt Kleine Ulrichstraße – Mühlberg	FB Planen	Der RTR spricht die Empfehlung aus, dass Fahrradbügel errichtet werden sollen.	Überprüfung (insb. in Hinsicht Feuerwehr)
18	Entscheidung zu FGÜ im Robert-Franz-Ring, Ecke Mansfelder Straße	FB Bauen/ UVB		Abstimmung
19	Überprüfung der Pflasteroberfläche in der Feuerbachstraße (Wiederherstellung)	FB Bauen		Überprüfung
20	Errichten von Fahrradbügeln vor 3 HWG-Objekten	FB Planen	Pläne wurden erstellt und am RTR vorgestellt	Abstimmung und Realisierung
21	Beleuchtung der Wege östlich und westlich des Sportplatzes Ziegelwiese	FB Bauen	Beleuchtungskonzept ist in Arbeit	Aufnahme der Wege in das Konzept, Prioritätensetzung
22	Entscheidung zur Radfahrer-LSA am Knoten Große Ulrichstraße/ Universitätsring	FB Planen, FB Bauen, UVB	Empfehlung vom RTR liegt vor	Beratung, Entscheidung
23	Asphaltierung des Hauptweges durch den Park Thüringer Bahnhof	FB Umwelt, Abt. Stadtgrün	problematische Kanten wurden vorerst mit Grobschotter entschärft	Klärung der Finanzierung einer Ausbaumaßnahme
24	Sanierung des Fuß- und Radweges südlich des Rennbahnkreuzes	FB Bauen		Sanierung nach Klärung der Finanzierung

25	Einglättung des Weges zwischen dem Rennbahnkreuz und Am Meeresbrunnen (Problem: Baumwurzeln)	FB Bauen/ FB Umwelt, Abt. Stadtgrün		Klärung der technischen Lösung
26	Prüfung der Radwegebenutzungspflicht in der Straße Am Bruchsee (südlicher Abschnitt)	FB Planen, FB Bauen, UVB		Abstimmung der Fachbereiche
27	Absenkung der Überfahrten in der Straße Am Bruchsee auf Nullniveau (bzw. Bitumenkeile)	FB Bauen		Realisierung
28	Sanierung der Radwege in der Nietlebener Straße	FB Bauen		Sanierung nach Klärung der Finanzierung

3.3. Ergänzende Informationen

3.3.1. Tempo-30 in der Kröllwitzer Straße (entsprechend TOP 3, Niederschrift 39. Sitzung)

Zu dieser Thematik informiert Herr Schuster, dass der Gutachter zur Lärmaktionsplanung für die Stadt Halle in seinem Text vom 09.12.2008 unter Punkt 4.4.2 für die Kröllwitzer Straße (zwischen Dölauer Straße und Burgstraße/Fährstraße) festgestellt hat, dass an den Wohnnutzungen der Nachtpegel von 60 dB(A) und der Tag-Abend-Nacht-Pegel von 70 dB(A) überschritten sind. Daher empfiehlt der Gutachter der Stadt Halle, in Anlehnung an die Richtlinien für straßenverkehrsrechtliche Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung vor Lärm (Lärmschutzrichtlinien-StV) in diesem Bereich im Tag- und im Nachtzeitraum eine Geschwindigkeitsreduzierung auf Tempo 30 km/h.

In der Priorisierung der Lärmkonfliktbereiche, d. h. in der dreistufigen Dringlichkeit von schallreduzierenden Maßnahmen wird die Kröllwitzer Straße mit einem mittleren Handlungsbedarf eingestuft. Aus den vorhandenen Verkehrsgeräuschpegeln lässt sich ermitteln, dass auch bei einer Überprüfung nach Lärmschutzrichtlinie-StV die Kröllwitzer Straße alle Bedingungen für eine Tempo-30-Reduktion erfüllt. Es liegt bei der Stadt Halle, der Gutachterempfehlung aus der Lärmaktionsplanung zu folgen. Es liegt bei der Unteren Verkehrsbehörde, eine analoge Entscheidung nach der Lärmschutzrichtlinie-StV für die Kröllwitzer Straße zu treffen.

3.3.2. Verbindungen für Radfahrer in das Umland (entsprechend TOP 4, Niederschrift 39. Sitzung)

Herr Bucher informiert, dass er Vertreter von der Kreisverwaltung Saalekreis zur nächsten RTR-Sitzung eingeladen hat. Der Amtsleiter von der Wirtschaftsförderung, Herr Wege, hat bereits zugesagt, zu dieser Sitzung kommen. Abgestimmt ist, dass er über geplante Ausbaumaßnahmen am Radwegenetz im Umfeld der Stadt Halle berichtet.

Die Anwesenden werden gebeten, bis dorthin die Themen zu sammeln, die aus ihrer Sicht besonders wichtig sind (**V.: alle Teilnehmer RTR**). Dabei ist zu beachten, dass der Saalekreis nicht für Radwege an Bundes- und Landesstraßen zuständig ist.

3.3.3. Situation am Radfahrstreifen in der Trothaer Straße/ Ecke Pfarrstraße (entsprechend TOP 6.1., Niederschrift 39. Sitzung)

Herr Zeschmar hat Fotos gemacht, auf denen zu sehen ist, dass der Radfahrstreifen an der Ecke Trothaer Straße/ Pfarrstraße trotz Neumarkierung nach wie vor überfahren wird. Zumeist handelt es sich dabei um breitere KFZ wie LKW oder Busse. Aufgrund der daraus resultierenden Gefährdung für Radfahrer werden Maßnahmen eingefordert, die diese Praxis möglichst verhindern.

Zu einer eventuellen Verbreiterung des Straßenraums informiert Herr Bucher, dass die neben dem Gehweg liegende Grünfläche in Privateigentum ist und somit erworben werden müsste.

Im Sinne einer einfachen Lösung wird vorgeschlagen, auf dem Radfahrstreifen 1 bis 2 Leitboys zu errichten. Dies soll geprüft werden (**V.: FB Planen/ FB Bauen**).

TOP 4: Sonstiges

4.1. Umbaumaßnahmen im Hauptbahnhof

Herr Preibisch fragt nach, ob im Rahmen der derzeitigen Umbaumaßnahmen im Hauptbahnhof auch Verbesserungen hinsichtlich des Abstellens von Fahrrädern vorgesehen sind. Herr Bucher gibt dazu die Auskunft, dass es sich um Baumaßnahmen der Deutschen Bahn handelt. Eine Schaffung von Fahrradabstellplätzen ist dabei nicht vorgesehen. Herr Bucher merkt diesbezüglich an, dass die Stadt in den vergangenen Jahren mehrfach mit dem Bahnhofsmanagement Gespräche hinsichtlich des Thema Fahrradparkens geführt hat. Dabei wurde von Seiten des Bahnhofsmanagement aber immer wieder gesagt, dass man keine Möglichkeiten sieht, im Bahnhof Abstellplätze für Fahrräder herzustellen.

Aus der Runde heraus wird der Wunsch geäußert, dass die Bahnhofsmanagerin zum RTR eingeladen wird. Herr Bucher sagt zu, sich darum zu bemühen (**V.: Herr Bucher**).

4.2. Information über die Thematik Tempo-30 vor Schulen, KITAs u. a.

Herr Preibisch spricht das Thema Tempo-30 vor Schulen, KITAs und ähnlichen Einrichtungen an. Es habe Berichte in den Medien gegeben, wonach dies grundsätzlich erfolgen soll (u. a. in der MZ vom 27.05.2016). Dies werde vom ADFC ausdrücklich begrüßt.

Herr Schaper informiert hierzu, dass derartige Vorgaben noch nicht verbindlich eingeführt wurden. Hinsichtlich Tempo-30 gelten somit nach wie vor die bisherigen verkehrsrechtlichen Vorschriften.

4.3. Baustelle am Radweg vor dem Maritim

Herr Sieber weist auf eine Problematik für Radfahrer am ehemaligen Maritim-Hotel hin. Da dort ein Stück Radweg gesperrt wurde, suchen sich Radfahrer jetzt andere Routen, die aber nicht offiziell befahrbar sind.

Herr Bucher bemerkt hierzu, dass im Bereich des gesperrten Radweges eine Umleitung für Radfahrer ausgewiesen wurde. Er wird sich aber den Bereich noch einmal ansehen und prüfen, ob Probleme festzustellen sind (**V.: Herr Bucher**).

4.4. Aktuelle Broschüren zu Verkehrsregeln

Herr Bucher informiert über zwei Broschüren, die derzeit bundesweit verteilt werden. Es handelt sich dabei um die Broschüren:

- „Fahrrad fahren in Deutschland – Die wichtigsten Regeln“ und
- „Unterwegs in Deutschland – worauf muss ich achten? Grundregeln des Straßenverkehrs“.

Die Broschüren sind speziell für in Deutschland untergebrachte Flüchtlinge entwickelt worden. Sie sind deshalb dreisprachig (Deutsch, Englisch, Arabisch). Herr Bucher informiert, dass die Broschüren bereits an alle Flüchtlingsunterkünfte in Halle verteilt wurden. Da noch genügend Broschüren vorhanden sind, besteht die Möglichkeit, noch weitere an Interessierte weiterzugeben. Herr Bucher wird die Broschüren auch am **Verkehrssicherheitstag am 17.06.2016** auf dem Marktplatz anbieten.

Nächste Termine:

- 11.08.2016,
- 20.10.2016,
- 08.12.2016.